Pfingstgeist

Autor(en): **R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 17

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pfingstgeist

Geist der Wahrheit,
Geist der Klarheit,
Steig hernieder, Geist des Herrn !
Lodre, heilig Flammenfeuer,
Sturm erbrause ungeheuer,
Spreng aus Schalen Frucht und Kern !

Flackre in verzagten Herzen,
Zünde wandelnd tausend Kerzen
An auf lenzverklärter Flur !
Über blanken Wassern scheine,
Holdes Bildnis, daß wir Kleine
Leuchtend schauen Deine Spur !

Dring aus Spalten, Kluft und Rinde,
Laß uns wintermüde Blinde
Jauchzend leben Pfingstgebraus !
Fahre aus der Himmelswolke,
Sause hell in allem Volke,
Und wir schwärmen kündend aus.

Schwärmen brausend, Deine Boten,
Wecken Schlafende, die Toten,
Segnend Grab und Felsengruft !
Geist der Klarheit,
Geist der Wahrheit,
Geist, der zum Gerichte ruft !

Aus : *Martin Schmid : Bergland.* Neue Gedichte 1938—1942. Verlag Oprecht, Zürich. Leinen Fr. 7.—, kart. Fr. 5.—.

Wir werden die Freude haben, *Martin Schmid*, den bedeutenden Lyriker, Direktor des Bündner Seminars in Chur, der uns in seinem von tiefer Sehnsucht durchglühten « Bergland » zu reinsten Höhen über allem Leid der Welt führt, an unserer Jubiläumsfeier in Bern als Referenten zu hören. « *Bergland* », wie auch der Gedichtband « *Trink, meine Seele, das Licht* », gehören zum Vollendetsten, was die heutige Lyrik unseres Landes aufzuweisen hat. *R.*

Bertha von Suttner Geboren 9. Juni 1843

Was die Welt im allgemeinen von Bertha von Suttner weiß oder zu wissen glaubt, ist etwa dies : Sie habe mit ihrem Roman « Die Waffen nieder » einen Welterfolg errungen, hauptsächlich durch den geschickten Titel und weil dessen Thema damals « in der Luft » gelegen habe; damit habe sie die Weltfriedensbewegung hervorgerufen und sei in ihr tätig geblieben, indem sie hauptsächlich — wie in ihren Romanen — Gefühlsmomente für ihren Aufruf zur Überwindung des Krieges spielen ließ.

Nichts kann oberflächlicher, ja verkehrter sein als diese Auffassung.

Nicht Bertha von Suttner hat die Friedensbewegung begründet. Diese gab es als organisierte Bewegung seit 1810, wo unter dem Eindruck der napoleonischen Kriege sich zuerst in den Vereinigten Staaten von Amerika, bald darnach in England, Friedensgesellschaften bildeten, die schon früher von den Quäkern und anderen religiösen Gruppen ausgestreute Keime in die Politik zu tragen suchten. Die erste Friedensgesellschaft auf dem europäischen Kontinent wurde 1830 von einem Schweizer, dem Genfer *de Sellon*, ins Leben gerufen, und seit dem Ende der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts fanden regelmäßige internationale Friedenskongresse statt, an denen sich weltbekannte Gestalten wie *Mazzini*, *Garibaldi*, *Victor Hugo* und andere führend beteiligten.

Trotzdem lag das Thema « Frieden und Abrüstung » keineswegs « in der Luft ». Die Friedensbewegung wurde von der großen Öffentlichkeit entweder nicht beachtet oder mitleidig belächelt und nur von sehr wenigen « ernst genommen ». Die Gebildeten waren entweder der Meinung, Kriege